



**Christ-eyfriger ||Seelen-Wecker/ ||Oder ||Lehrreiche
Predigen/ ||über absonderliche Stellen der H. Schrift/**

Zu disem Zihl und End eingerichtet Daß der Sünder in sich selbstn gehe,
den gefährlichen Schloff der Sünden überwinde und sich zu wahrer Buß
eyfrig und zeitlich aufmuntere; In zwey Bücher abgetheilt; mit
weitläuffiger Anleitung wie alle und jede Predigen auf die Evangelia der
Fasten und des ...

Barcia y Zambrana, José de

Augsburg [u.a.], 1718

VD18 13450131-001

§. 5. Es wird erkläret das Absehen Gottes bey der Gutthat deß gestilltens
Erdbidens.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76332](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76332)

bens erkennt haben / aber was in diser Gutthat absonderlich zu schätzen / das hätte er nit in Obacht genommen. Tollite lapidem, der Grabstein müste hinweg seyn / damit die Sonn hinein scheint / und Lazarus bey seiner Auferstehung sehe / nit nur daß er wider lebe / sondern daß er lebe / da doch so vil andere todlichen bleiben / und in dem Grab schon verfaulen / damit er also die absonderliche Gutthat erkenne / und auch ein sonderbare Danckbahrheit dafür erweise.

23. O ihr Christen von Granada, erinneret ihr euch nit / daß wir in dem Erdbidem alle sammentlich hätten können umb das Leben kommen? erkennet ihr nit / daß ihr auß Gottes Gürtigkeit das Leben noch erhalten habt / da es schon fast verlohren war? Nun dann tollite lapidem, welch den Stein hinweg welcher das Göttliche Licht verhindert / damit ihr nit nur sehet die Gutthat / sondern auch dasjenige / was an diser Gutthat absonderlich zu schätzen ist. Tollite lapidem, hinweg mit dem Stein der Blindheit / und Unbedachtsamkeit / damit wir sehen / daß / da zu Melaga durch den Erdbidem so vil Leuth umbkommen seynd / es ein absonderliche Gutthat von Gott für dise Stadt gewest / daß wir bey Leben seynd erhalten worden. Tollite lapidem, hebt hinweg / O Sünder / den Stein der Sünd / damit ihr sehet / und erweget / daß / da ihr dise Stadt schon in der Höll hättet seyn können / euch das Leben gelassen worden / damit ihr noch Zeit hättet / euch zu besseren. Tollite

lapidem, laffet uns alle hinweg thun den Stein der Vergessenheit / und laffet uns sehen / daß weil uns ein so absonderliche Gutthat widerfahren ist / dieselbe auch ein absonderliche Danckbahrheit von uns erfordere: Torum singulare est. Dise Gnaden Saul Christi hat unser Stadt erhalten / daß sie nit eingefallen. Dann wiewohl der Erdbidem ein starcker Samson ist / so hat er doch dise Saul nit einwerffen können. Danck seye derowegen Christo an der Saul / Danck seye auch MARIE der allerseeligsten Jungfrauen. Sie ist der starcke Bogen gewest / welcher das Gebäu diser Stadt zusamen gehalten hat / daß es nit eingefallen. Sie ist die kluge Abigail, welche den Zorn des besseren Davids besänftiget hat / damit er uns als undanckbare Nabel, die ihn so thorrecht beleydiget / nit gar vertilgte. Der heilige Berg ist für die Stadt Granada der Atlas gewesen / der den Himmel gehalten / daß er uns nit auff unsere widerspenstige Köpff herunter gefallen. Gott dem Herrn seye Danck / daß er der Stadt Granada bey diser heiligen Grufft solche Zuflucht und Sicherheit in dem Erdbidem gegeben. Danck seye abermahl Gott / MARIE, und denen allhier ruhenden heiligen Martyreren. Daß / obgleich in Granada der Erdbidem gewest: Terra tremuit; derselbe dennoch keinen Schaden gethan hat; Terra tremuit, & quievit. Die Erden hat gezitteret / und ist wider ruhig worden.

Reg. 25.

Der fünffte Absatz.

Es wird erkläret das Absehen Gottes bey der Gutthat des gestülften Erdbidems.

24. Ihr so hoch von Gott begünstigte Christen! es ist Gott nit zufrieden nur mit einer / wiewohl absonderlichen Danckfagung / sondern die Gutthat erfordert noch etwas mehrers. Quievit, der Erdbidem hat aufgehört / und hat uns nit zerstöhret. Warumben nit? damit wir erkennen / was Gott durch dise absonderliche Barmherzigkeit von uns begehret. Höret / O Christglaubige / was euch der Erdbidem sagt mit so vilen Zungen / als er Oeffnungen gemacht hat. Die Erden hat dardurch erweisen die Unbeständigkeit diser Welt / sagt Lauretus, damit der Christ seine Sicherheit in demselben suche / was ewig ist. Terra tremuit, & quievit. Die Erden hat gezitteret / die Menschen zu lehren / daß sie kein sichere Stund haben vor dem Tod / damit sie sich befeissen / alle Stund bereith zu seyn. Terra tremuit; die Erden hat gezitteret / und hat die Christen gelehret / daß sie forthin ihre Häuser und Wohnungen nit anderst betrachten sollen / als ihre Gräber. Terra tremuit, die Erden hat gezitteret / damit der Christ die Wurken seiner Anmuthungen von der Erden heraus ziehe / und was irrdisch ist / verachte. Terra tre-

chuit, die Erden hat gezitteret / und den ibrigen Haus / Rath umgeworffen / damit man ihn den Armen gebe.

Lorinus in Plal. 59. v. 4.

Es kombt der Erdbidem natürlicher Weise her / wie Seneca und Abulensis lehren / von denen unter den Erden eingeschlossenen Winden und Dämpffen / welche die Erden erschütten / damit sie ihnen Luft machen / und herausbrechen. O was lehret uns da der Erdbidem! was ist die Tod-Sünd / die man in der Reicht freywillig verschweiget / sagt Joan à S. Geminiano, als ein solcher Dampff / der durch das stillschweigen eingeschlossen ist? Was ist auch der Haß wider den Nebenmenschen / als ein Dampff / der in dem Herzen versperret ist? Was ist das frembde Gut / wann man es nit wider heimbstellet / als ein verschlossener Wind / außser seinem natürlichen Orth / welches bey dem rechtmässigen Herrn ist? Was ist die unkeusche Gemeinschaft / als eine Erden / die sich nit will trennen lassen / weder durch Rath / noch durch Ermahnung. Wann nun die Erden durch den Erdbidem gespalten wird / und die verschlossene Wind und Dampff heraus laßt; so lehret

25. Senec. l. 6. natur. 9. 19. Abulens. in num. 1. 1. 9. 75. Arist. l. 3. de Meteor. c. 5. Berchor. l. 11. de Nat. rer. c. 1. Joan à S. Gemin. c. 58. Idem c. 1. c. 45. Hieron. in isa. 19. Chrysoft. in Matth. Anastasius de incarn. verbi.

A a a

Lauretus. V. Terrae motus.

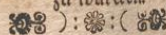
Eusebius
1. 6. de-
monstrat.
c. 20.
Cyrillus
Catech. 10.
& alii apud
Cornel.
in Jeremiae.
44.
Theophyl.
in Hebr.
c. 12.

lehret sie den Sünder / daß auch er die ver-
schwignen Sünden beichte / daß er den Haß
und Grollen wider seinen Feind auf seinem
Hertzen ausschliesse; daß er das frembde Gut
wider von sich gebe; und von unzimlicher
Gemeinschaft und Beywohnung abstehe. Je-
remias, wie es Hieronymus, Chrysolomus,
Theophylactus, Anatalius, und andere aufle-
gen / hat von Christo weißgesagt; daß bey sei-
ner Anfunft in Egypten alle Götzen-Bilder
durch einen Erdbidem werden zu Boden ge-
worfen werden; wie dann auch nach Zeug-
nuß Palladii und Ruffini geschehen: Et com-
movebuntur simulachra Aegypti à facie ejus.
Die Götzen-Bilder in Egypten werden sich
bewögen vor seinem Angesicht. Dises / O
Sünder / ist das Absehen Gottes und seiner
Göttlichen Barmhertzigkeit bey dem Erdbi-
den / den wir erfahren haben. Er will / daß
die Götzen-Bilder / das ist / die Laster / der
Geiz / die Hoffart / die Unfeuschheit sollen zer-
stöhret werden: dann wann er dich hätte zer-
stöhren wollen / so hätte er den Erdbidem mit
also gestillet / wie er gethan: Et quievit.

26.
Lorius in
Psalm. 75.
n. 10.
Palat. in
Laufraca
c. 52.
Ruffin. l. 2.
c. 7.
Joan. à S.
Gemin.
l. 1. c. 60.
Psalm. 54.
Joel. 2.
n. 13.
Psalm. 41.

Es begehrt die Göttliche Majestät durch
den Erdbidem der Erden auch noch etwas an-
deres von uns. Er lehret uns dardurch die
Weis einer rechtschaffnen Beicht und Buß/
sagt Joan. à S. Geminiano. Es findet sich
bey dem Erdbidem das Zitteren / das Spal-
tung / das Getörs / und die Erschütterung: In
terra motibus contingunt tremor, scisio, so-
nus, motus. Also soll auch der Sünder zit-
teren ab der Gerechtigkeit Gottes / welche
ihn nach der begangnen Sünd gleich Fonte
in die Höll verdammen. Debet tremere ti-
more. Es soll ihme auch vor Schmerken
das Hertz zerpalten / weil er den lieben Gott

belediget; Debet scindi dolore. Das Getörs
soll seyn ein aufrichtige Beicht aller Sün-
den / nebst einem steiffen Fürsatz / dieselbig
mit mehr zu begehren: Debet tonare in Con-
fessione. Er soll sich auch bewögen zu den gu-
ten Wercken / damit er für seine Sünden ge-
nug thue: Debet moveri in bona operatione. Bercher.
Dises seynd die drey Stück / sagt Pichavien.
s. nemblich die Reu und Leyd / die Beicht
und Genugthuung / von welchen der weise
Mann gesagt / daß die Erden des Sünders
bewögt / und von dem Standt der Sünden
zu dem Standt der Gnaden gebracht werde:
Per tria movetur Terra. Durch drey Stück
wird die Erden bewögt. Und eben dises ist
was Gott der Herr von der Stadt Granada
sucht durch sein Barmhertzigkeit / mit wel-
cher er den Erdbidem gestillet hat: Terra
tremuit, & quievit. Warumb vermeynet
ihr / daß / wie Christus vorgesagt / in Juden-
land nach seinem Tod grosse Erdbidem ent-
standen / und zwar in unterschiedlichen Or-
then: Et terræ motus per loca, id est (sagt
Abulensis) in quibusdam locis, & non gene-
raliter. Das ist / an etlichen Orthen / nit
aber überall. Warumb dises? darumb sagt
Origenes, damit diejenige / welche nicht gleich
umbkommen / noch Zeit hätten zu der Buß:
Bene positum est per loca, non enim vult Deus
perdere totum humanum genus, sed judicans
per partes dat poenitentia locum. Nicht
wird gesagt / an etlichen Orthen; dann Gott
will nit auff einmahl das ganze menschliche
Geschlecht zu Grund richten / sondern er laßt
sein Urtheil über etliche ergehen / und laßt
anderen noch Platz und Zeit / Buß
zu würgen.



Der sechste Absatz.

Gefahr des Sünders / der keinen Frucht geschafft aus dem Erdbidem /
und auß diser Gurchat.

27.

Wohlan / meine Catholische / wir haben
gesehen den Zorn Gottes / den er
durch den Erdbidem erwisen hat we-
gen unserer Sünden / und wegen der Ver-
achtung viler Ermahnungen / und seiner
Straffen: Ex tunc ira tua. Wir haben auch
gesehen die absonderliche Gurchat / die uns
Gott gethan vor anderen Orthen / welche
von dem Erdbidem grossen Schaden erlit-
ten; derentwegen von uns ein absonderli-
che Dankbarkeit erfordert wird: Terra tre-
muit, & quievit. Ihr habt schon verstanden
was Gott durch dise Gurchat suchet. Er
hat durch den Erdbidem unsere Hertzen er-
schüttert / damit wir die Sünden solten her-
auswerffen / sagt Lorinus. Er hat uns / als
wie ein Lehrmeister die Ruthen gezeigt / sagt
Titeimannus; damit ein jeder Sorg tragte/
das zu lehren / was ihn angehet. Er hat
das Wasser trüb gemacht / damit er in dem-
selben unsere Seelen fischete / sagt Lorinus.

Lorius
in Pf. 59.
Titeiman-
in Pf. 75.

Er hat den Reich des Gewissens bewögt /
mit er den krancken Sünder gesund machte.
Lasset uns aber jetzt sehen / was für einen
Frucht Gott durch den Erdbidem bey uns
erhalten habe? Terra tremuit & quievit. Die
Erden hat gezitteret / und ist still worden / das
ist / sagt Bellarminus, man ist erschrocken / und
vor Furcht erstauet. Illud quievit, significat
taciturnitatem & silentium ob timorem. Zu
dem / daß sich einer fürchte / ist nit vomnöthen
daß einer ein Christ seye / sondern es ist genug
daß einer ein Mensch seye. Der heilige David
sagt von denen / welche andere in großer
Trübsaal gesehen / daß sie hefftig darüber
erschrocken seyen / und sich gefürchten ha-
ben: Conturbati sunt omnes, qui viderunt
eos, & timuit omnis homo. Wer ist in
solchen Fällen mit fürchtet / der hat keinen
menschlichen Sinn / sagt der heilige Augu-
stinus; er ist gleicher einem unvernünftigen
Thier: Qui non timuerunt, nec homines
erunt.